

LYRIX

Lyrik plus X

**Schreibaufgaben für den
Unterricht für Schüler*innen
ab 15 Jahren**
von lyrix – Bundeswettbewerb für
junge Lyrik

Monatsthema April 2022
„das Kontrollzentrum, das ständig
drängelte“
zu Lyrik von Dana Ranga

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V. Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt

Autorin
Chris Möller

Bildnachweis
Dana Ranga © Peter Hintz

Weitere Informationen

lyrix e.V.
c/o Deutschlandradio
Raderberggürtel 40
50968 Köln

bundeswettbewerb-lyrix.de
facebook.de/lyrix.wettbewerb
instagram.com/lyrix.wettbewerb

Kontakt lyrix
Carolin Kramer
Geschäftsführung
carolin.kramer@bw-lyrix.de

Saskia Warzecha
Geschäftsführung
saskia.warzecha@bw-lyrix.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dana Ranga

Eines Tages

haben wir wie üblich
 die Anzüge geprüft
 Und da entdeckte ich
 ein kleines Loch
 unter dem linken Knie
 Es war eine Katastrophe
 Wir waren wie gelähmt
 Und da war das Kontrollzentrum
 das ständig drängelte
 Also schlug ich vor
 einen Reparaturversuch
 zu unternehmen
 Ich schnitt das Bein
 ganz durch
 und fügte ein Stück
 Metallzylinder
 aus einem der Belüftungsrohre
 hinein
 klebte es mit Pflasterstreifen
 an den Stoff
 und sicherte es mit
 Seidenfaden
 Unten auf der Erde
 versuchte ein Team
 das alles nachzubauen
 Sie sagten es sei zu riskant
 Aber ich habe gesagt
 es gibt keinen anderen Ausweg
 ich werde es versuchen
 Und wir sind hinausgegangen
 und es hat funktioniert
 Das linke Bein
 war etwas kürzer
 aber das hat im Dunkeln
 keine Rolle gespielt

**Cosmonaut
 Alexander Alexandrov (2)**

aus: Dana Ranga. Cosmos!

© 2020 MSB Matthes & Seitz Berlin Verlagsgesellschaft mbH

Einleitung

Inspiziert von einem Gedicht von Dana Ranga folgt diese Unterrichtseinheit zwei Bewegungen. Die erste betrifft, ausgehend vom Inhalt des Textes, den gewählten Raum als lyrisches Setting. Die zweite folgt der besonderen Formwahl der Autorin und erprobt das Dokumentarische als mögliche poetische Ausdrucksform.

Im Gedicht „Eines Tages“ spricht ein Kosmonaut über seine Reise ins Weltall, einem Ort, der für die meisten Menschen unerreichbar ist. Durch Dana Rangas Gedicht können die Schüler*innen den Weltraum als kreative Spielwiese entdecken, auf der die Regeln der Schwerkraft nicht gelten.

In einem ersten Aufgabenbereich steht die Idee von Doku-Gedichten im Zentrum. Hier geht es darum, aus realen Fällen und existierendem faktischen Textmaterial und O-Tönen eigene lyrische Texte zu generieren, ähnlich wie Dana Ranga es in dem Ausgangsgedicht tut.

Ein zweiter Fokus dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Perspektive, den der andersartige Schauplatz eröffnet. Wie fühlt es sich dort an? Wie sieht es dort aus? Kann man sich andere Planeten – vielleicht sogar deren Bewohner*innen – vorstellen? Über etwas, über das man wenig gesichertes Wissen hat, kann man viel erfinden, kann man fabulieren und experimentieren. Genau dazu laden kleinere praktische Schreibübungen ein.

Die Aufgaben sind in drei abgeschlossene Blöcke aufgeteilt. Der Schwerpunkt liegt auf kreativen Schreibübungen, die analytische Auseinandersetzung mit Rangas Text steht nicht im Zentrum, fließt stellenweise aber mit ein.

Die Übung „Doku-Lyrik“ ist umfangreicher. Vorbereitungen und Praxisübung füllen entweder eine Doppelstunde oder können als Hausaufgabe weitergeführt werden. Die beiden anderen Aufgabenblöcke sind kleinere Schreibimpulse, die losgelöst oder ergänzend in eine Unterrichtseinheit einfließen können und je 15–30 Minuten füllen.

Auch die Idee zum Weiterarbeiten kann als Hausaufgabe oder als größere Projektarbeit dienen. Dort geht um das Anlegen eines poetischen Social-Media-Profiles und um die gestalterische Wechselwirkung zwischen Bildern und Texten.

Aufbereitung für Lehrer*innen

Dana Rangas Gedicht „Eines Tages“ stammt aus dem 2020 erschienenen Buch „Cosmos!“. In diesem Gedichtband erkundet die Autorin einen Ort, der sie in ihrem Schaffen schon seit langer Zeit beschäftigt: das Weltall. Bereits 2007 hat sie einen Dokumentarfilm über den Astronauten gedreht, dessen Worte nun auch „Cosmos!“ eröffnen.

„Die Reise ins All
ist eine Reise des Geistes
warum fliegen wir in den Weltraum
wenn nicht um etwas
über uns zu erfahren
und über das, was es mit diesem Universum
auf sich hat?
[...]
Astronaut Story Musgrave (1)“

Dabei stammen nicht nur diese einleitenden Worte aus dem Mund eines Weltraumreisenden. Die Gedichte des gesamten Bandes sind aus O-Tönen gebaut, aus Interviews mit Astronaut*innen, die erzählen, was sie auf ihren Reisen ins Universum erlebt und empfunden haben.

Der Stil ist prosaisch, Textteile wirken häufig direkt zitiert, zusammengekürzt und angeordnet. In Rezensionen wird Rangas Werk als dokumentarische Lyrik bezeichnet. Diese außergewöhnliche Gattungsform und der Handlungsort von „Eines Tages“ stehen im Zentrum dieser Ideen für den Unterricht.

Im Weltall gelten die physikalischen Gesetze der Erde nicht mehr, hier lässt sich – aus dem Fenster eines Space-Shuttles – unser Planet ganz herausgezoomt von außen betrachten. Dieser Wechsel der Perspektive, der eigenen Bewegungsmöglichkeiten können den Ausgang für fantasievolle Gedankenexperimente bilden. Gerade die lyrischen Ausdrucksmöglichkeiten können sich dabei als besonders geeignet erweisen, diesen unbekanntem Raum zu erkunden – denn auch hier werden häufig Sprachregeln außer Kraft gesetzt, neu geordnet oder künstlerisch Perspektiven verschoben. Der Ausflug ins All wird hier im übertragenen Sinne zum lyrischen Experimentierfeld.

Die formalen Setzungen von Dana Rangas „Eines Tages“ können exemplarisch für solche Experimente im Unterricht untersucht werden. Je im ein- oder zweizeiligen Wechsel stehen sich Worte an einer Mittelachse rechts- und linksbündig gegenüber. Im Kontext des Inhalts erinnert dieses Aussehen an

planetare Bewegungen um eine Rotationsachse, an die Ringe des Saturn, an die Anziehungskraft des Erdkerns.

Fast konträr zu diesem spielerischen Umgang mit der Form wirkt die Tonalität des Gedichts. Nüchtern und prosaisch wird hier von einem Vorfall während einer Weltraummission erzählt.

Wird Lyrik häufig mit dem Ausdruck des Innenlebens eines lyrischen Ichs in Verbindung gebracht, lesen wir hier nicht nur in der Quellenangabe einen anderen Urheber der Zeilen. Auch die Einbettung der Überschrift in das Gedicht erzeugt den Eindruck von Sachlichkeit. Sie ist keine kommentierende Meta-Ebene, die dem Text eine zusätzliche metaphorische Lesart überstülpt, sondern schlicht ein Auftakt, der Anfang des Satzes. Außerdem entsteht das Dokumentarische durch die Verkürzung. Der Text, die Erzählung einer dramatischen Situation, einer drohenden Katastrophe, wird nicht aus der Innensicht des direkten Erlebens erzählt. Stattdessen wird er deutlich als Nacherzählung markiert.

Was durch die Wahl dieser Sprechhaltung außerdem passiert, ist, dass die Arbeit als KosmonautIn von einer ganz anderen Perspektive als der üblichen gezeigt wird, als Arbeit nämlich, als etwas Alltägliches – und darum als etwas nüchtern zu Betrachtendes.

Schreibimpulse

Doku-Lyrik

1. Lest gemeinsam Dana Rangas Gedicht „Eines Tages“.
2. In der Rezeption wird diese Lyrik immer wieder als dokumentarisch bezeichnet. Was spricht inhaltlich und formal für eine solche Zuschreibung?
3. Aufbauend aus diesen Beobachtungen: Um welche weiteren Stilmittel oder Ideen würdet ihr die Gattung „Doku-Lyrik“ ergänzen, wenn ihr eine Definition schreiben müsstet?
4. Schreibt selbst ein Doku-Gedicht aus O-Tönen. Überlegt euch hierfür zunächst ein klares Recherchethema, zu dem ihr auch Quellen finden könnt, die ihr weiterbenutzen könnt. Verwendet Audiomaterial aus Podcasts oder Radio-Features, das ihr auswählt, abschreibt, streicht und neu zusammenstellt.

Wenn ihr nicht genau wisst, welches Thema euch gerade interessiert, schaut euch zum Beispiel auf den Audiokanälen von „Quarks“ oder „Funk“ um.

Planetare Kreise: Form & Inhalt

Schaut euch die Form von Dana Rangas Gedicht an: Wie sieht das Gedicht aus? Inwiefern hat die Form etwas mit dem Inhalt des Textes zu tun?

Hat die gewählte Form etwas mit dem Handlungs-ort, also dem Weltall, zu tun?

Schreibt im Anschluss selbst Texte, bei denen die Form den Inhalt widerspiegelt. Im Folgenden findet ihr hierfür konkrete Ideen.

1. Das Sonnensystem

Nehmt die acht Planeten unseres Sonnensystems als Regelwerk für ein Gedicht.

Schreibt zum Beispiel acht Strophen, ...

a. die je mit den Anfangsbuchstaben der Planeten beginnen.

b. deren Zeilenzahl vom Abstand der Planeten zur Sonne bestimmt wird.

c. deren Länge der Größe der Planeten entspricht.

Was fällt euch noch ein?

2. Schwerelosigkeit

Wie sieht ein Gedicht aus, dessen Zeilen schwerelos sind? In welcher Form sind die Zeilen angeordnet? Was geschieht mit den Wörtern?

3. rechtsbündig

Texte sind häufig linksbündig. Dana Rangas Gedicht wirkt wie von einer Mitte aus geschrieben. Diskutiert: Bei welchen Themen würde es passen, die Zeilen rechtsbündig zu setzen? Warum?

Das Kontrollzentrum, das ständig drängelte

In Dana Rangas Gedicht erzählt ein Astronaut von einer Gefahrensituation im All. Auch wenn hier vermeintlich ein Experte aus erster Hand spricht, kann diese Situation auch im übertragenen Sinne verstanden werden. In literarischen und lyrischen Texten können technische Vorgänge metaphorisch für innere Konflikte genutzt werden.

Versucht euch in einem eigenen Gedicht mit dem

Titel „Das Kontrollzentrum, das ständig drängelte“ dem zu nähern, was Rangas Text ausspart und euch in die emotionalen Vorgänge dieser Weltraummission hineinzufühlen.

Ideen zum Weiterarbeiten

Insta Poetry

Auf ihrem Instagram-Account postet die Lyrikerin Dana Ranga neben Fotos auch poetische Kurztexte, immer im Wechsel mit einem Foto.

Schaut euch den Kanal an und plant nach diesem Vorbild selbst einen Account. Ihr könnt dabei das Material aus den vorangegangenen Übungen verwenden. (Entweder bewegt ihr euch im Universum oder kreierte ein Profil für eure dokumentarische Lyrik.)

1. Überlegt euch einen Namen und ein Profilbild für einen Instagram-Account
2. Wählt acht Sätze oder Zeilen aus, die ihr in den vorangegangenen Übungen geschrieben habt.
3. Sucht nach acht Fotos, Bildern oder Grafiken, die diese Sätze ergänzen.
4. Fügt das Material zusammen in Kacheln wie in einem Instagram Profil. Überlegt euch hierfür eine Reihenfolge der Posts und gestaltet die Zeilen wie ihr möchtet: Hintergrundfarbe, Schriftart usw.
Ihr könnt euer Profil auf einem Blatt Papier als Collage gestalten oder direkt in der App ein tatsächliches Profil anlegen.

Links

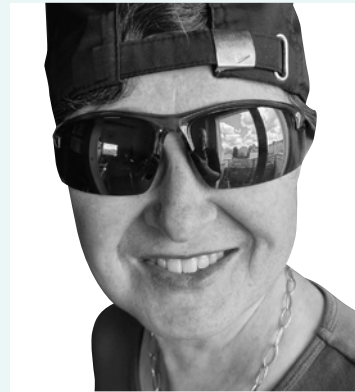
deutschlandfunkkultur.de/dana-ranga-cosmos-auf-der-suche-nach-einer-sprache-der-100.html

ardaudiothek.de/sendung/funk-der-podcast/10017919

quarks.de/quarks-im-radio

instagram.com/dana.ranga

Vita



Dana Ranga, geboren 1964 in Bukarest, zog 1987 nach Deutschland. Ihre Mutter stammte aus Schlesien und ihr Vater aus Rumänien. Sie studierte Medizin an der Universität Bukarest und Semiotik, Kunstgeschichte und Filmwissenschaft an der Freien Universität in Berlin. Das zweite Studium schloss sie mit dem Grad eines Magisters ab. Zwischen 1995 und 2009 übersetzte sie Lyrik aus dem Rumänischen und Englischen, veröffentlichte eigene Lyrik in internationalen Literaturzeitschriften und drehte Dokumentarfilme. Sie schrieb bisher zwei Hörspiele und erstellte Radiofeatures zum Thema Lyrik und Literatur. Sie war Stadtschreiberin von Graz 2012/2013.

Veröffentlichungen:

Gedichte erschienen in den Zeitschriften: manuskripte, akzente, Sinn und Form, die horen, orte, Exquisite Corpse und Trafika in den USA, Contrafort (Republik Moldau), Tribuna, Romania Literara, Lettre Internationale (Rumänien).

Einzeltitel: „Stop“, Lyrikband, Limes Verlag 2005, Cluj (Rumänien), „Wasserbuch“, Lyrik, Suhrkamp Verlag, 2011, „Hauthaus“, Lyrik und Prosa, Suhrkamp Verlag, 2016, „Cosmos!“, Lyrik, Matthes & Seitz Berlin, 2020.

lyrix ist der Bundeswettbewerb für junge Lyrik. Jeden Monat können Jugendliche von 10 bis 20 Jahren online ihre Texte einreichen. Inspiration für das eigene Schreiben bieten zeitgenössische Lyriker*innen und ihre Gedichte. Die Monatsthemen sind zweifach ausgestaltet und richten sich an die Altersgruppen 10 bis 14 und 15 bis 20. Gekürt werden monatlich 6 Gewinner*innen aus jeder Altersgruppe, auf die tolle Preise warten!

Mit Schüler*innen die Lust an zeitgenössischer Lyrik und eigenem Sprachspiel entdecken! Zu jedem Monatsthema stellt lyrix Ideen für den Unterricht zum kostenlosen Download bereit: Einstimmung und Kennenlernen des Gedichts, Anregungen zur kreativen Umsetzung, Hintergrundinfos und Gedichtanalyse.